

Ein Weincampus inmitten von Reben:

In Praxis und Theorie mit allen Facetten des Weins vertraut



Der Neubau des Weincampus Neustadt.

„Das Schöne am Wein ist: Man lernt nie aus“, begeistert sich Geschäftsführerin Dr. Wilhelma Metzler für das Produkt, um das sich alles am Weincampus Neustadt dreht. Mit der Rebschere im Weinberg, an Edelstahl tanks und Glaskolben im Weinkeller, am Mikroskop im Labor, mit

wissenschaftlichen Auswertungen am Computer, oder während der Ausbildungsmonate in den Weinbaugebieten der Welt – die Studierenden werden in vier arbeitsintensiven Jahren zu Winzerinnen und Winzern ausgebildet und erhalten zudem den Abschluss „Bachelor of Science“.

Das in dieser Art einmalige duale Studium orientiert sich am großen Bedarf der Weinwirtschaft an praktisch wie theoretisch gut ausgebildeten Führungskräften. „Aktuell ist die Nachfrage seitens der Weinbranche nach dualen Absolventen größer als das Angebot, das wir liefern kön-

nen.“, beschreibt Studiengangsleiter Prof. Dominik Durner die hervorragenden Berufsaussichten der Neustädter Absolventen. Mittlerweile kommen Studierende aus vielen Ländern, aus Korea, Holland oder den USA.

Die Zahl der Kooperationsbetriebe liegt bei circa 500, darunter viele Spitzenweingüter und Ökobetriebe aus allen Anbaugebieten Deutschlands. Rund 50.000 Euro werden jährlich an Stipendien eingeworben, um die Studierenden zu unterstützen. Die Stadt Neustadt bietet zudem preiswerte Wohngemeinschaften in Campusnähe an. Ein reges Campusleben und gemeinsame Freizeitaktivitäten mit Lehrenden, etwa Parties im Kelterhaus, gemeinsame Verkostungen, Grillfeste auf dem Campus oder die jährliche Absolventenfeier im Mußbacher Herrenhof, gehören ebenso zum Studium wie intensive Arbeiten in Praxis und Lehre. Persönliche Kontakte zu Kommilitonen und Lehrenden auch über die Studienzeit hinaus sind Teil der Philosophie am Weincampus.



Auch Dominik Durner (rechts) und Wilhelma Metzler (2. v. r.) lernen nie aus und verkosten gemeinsam mit Institutsleiter Ulrich Fischer (links) und Marc Dreßler (2. v. l., Studiengangsleiter MBA Wine, Sustainability & Sales).



Raus aus dem Hörsaal,
rein in den Weinberg.

weiterungsbau verfügt der Weincampus über modern ausgestattete Hörsäle, eine eigene Bibliothek und Studierendenlabore. Im hochmodernen Technikum werden Weinbereitung und weinbauliche Experimente von den Studierenden selbstständig durchgeführt. Dominik Durner ist vom Standort überzeugt: „Es ist wichtig, dass sich ein Weincampus inmitten von Reben befindet, denn nur hier können wir wirklich Wein machen und nicht nur Wein lernen.“ Als wissenschaftliche Einrichtung der drei rheinland-pfälzischen Hochschulen Bingen, Kaiserslautern und Ludwigshafen sowie des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz widmet sich der

Internationalität wird am Weincampus tagtäglich gelebt: Ab Herbst 2020 wird ein neuer, bilingueller Master in Weinbau und Oenologie (double degree) in Kooperation mit der Universität Haute-Alsace angeboten. Der Master Weinbau und Oenologie bildet Bachelorabsolventen aus den Bereichen Weinbau und Oenologie sowie Agronomie, Biologie, Chemie und Lebensmitteltechnik zu grenzüberschreitenden Experten für Innovation, Produktentwicklung, Sensorik und Forschung für die Weinbranche aus. Einen berufsbegleitenden, englischsprachigen MBA-Studiengang Wine, Sustainability & Sales gibt es bereits. Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich an er-



Experimente
im neuen,
önologischen
Technikum.

Über 300 Absolventinnen und Absolventen haben Studium und Ausbildung inzwischen abgeschlossen, und sie stammen keinesfalls nur aus alteingesessenen Winzerdynastien. Auch Quereinsteiger begeistern sich für das breite Tätigkeitsfeld, das sich mit dem dualen Studium eröffnet: als Betriebsnachfolger oder Führungskraft im Weingut, in der Kellerei oder Winzergenossenschaft, im Weinhandel oder Marketing, im Weinlabor, in der chemischen Industrie oder im Maschinenbau.

Genau auf die Branche zugeschnitten

Das Curriculum des dualen Studiengangs Weinbau und Oenologie ist ganz an die saisonalen Besonderheiten der Winzerausbil-

dung angepasst. Die ersten 15 Monate verbringen die Studierenden mit der praktischen Ausbildung im Kooperationsbetrieb. Auch danach geben die Hochbetriebszeiten rund um Pflanzenschutz, Traubenlese und Weinausbau den Takt an, die Vorlesungszeiten richten sich danach und lassen Zeit für diese Arbeiten im Ausbildungsbetrieb. In der Winzerausbildung stimmt sich der Weincampus eng mit der Landwirtschaftskammer und den Regierungspräsidien als Träger der Berufsausbildung ab. Weinanbau, Oenologie sowie BWL/ Marketing sind im dualen Studiengang inhaltlich und zeitlich etwa gleich gewichtet, dazu kommen Themen aus Biologie, Chemie und Mathematik, Praxisprojekte und zahlreiche Exkursionen. Mit dem 2016 eingeweihten Er-

Weincampus Neustadt nicht nur der Ausbildung und Lehre, sondern auch der Forschung. Gemeinsam mit den Wissenschaftlern des Kompetenzzentrums Weinforschung forschen die sechs hauptamtlichen Professorinnen und Professoren mit ihren Teams aus Doktoranden und Wissenschaftlern an praxisrelevanten Fragestellungen für die Weinwirtschaft: Klimawandel und seine Folgen, umweltverträgliche Bekämpfung von Schädlingen, Alternativen zu Glyphosat und Co., Energieeffizienz bei Lese und Ausbau, Digitalisierung im Weinbau wie etwa der Einsatz von Drohnen zur punktgenauen Bewirtschaftung (Precision Viticulture), oder Forschungsprojekte aus Sensorik oder Weinmarketing, wie z. B. die Wahrnehmung von Etikettengestaltung.

fahrene Praktiker und Führungskräfte aus der Weinwirtschaft und deren Umfeld.

Weincampus Neustadt
Breitenweg 71
67435 Neustadt
Tel.: 0 63 21 / 671 509
E-Mail: weincampus@hwg-lu.de
www.weincampus-neustadt.de

Studieninteressierte finden unter dualmatch.weincampus-neustadt.de den genau auf sie zugeschnittenen Ausbildungsbetrieb.



Fotos: Weincampus Neustadt\Stephan Presser